



2013 – 2018

DER BAYERNPLAN

ZWISCHENBILANZ

INHALT

STEUERERHÖHUNGEN VERHINDERT	4
HÖCHSTE BESCHÄFTIGUNGSQUOTE ALLER ZEITEN	6
MÜTTERRENTE EINGEFÜHRT	8
KALTE PROGRESSION ABGEBAUT	10
KINDERGELD ERHÖHT	12
BAYERN SICHERSTES BUNDESLAND	14
BAYERN VORREITER BEI ENERGIEWENDE	16
FAMILIENPFLEGEZEIT AUSGEBAUT	18
MIETPREISBREMSE EINGEFÜHRT	20
PKW-MAUT BESCHLOSSEN	22
SCHNELLES INTERNET IN GANZ BAYERN	24
BÜROKRATIEBREMSE EINGEFÜHRT	26
HEIMATSTRATEGIE FÜR GANZ BAYERN	28
START FÜR BAYERN BARRIEREFREI	30
GANZTAGSBETREUUNG AN BAYERNS GRUNDSCHULEN	32
KOMMUNALER FINANZAUSGLEICH IN NEUER REKORDHÖHE	34
KEINE GENTECHNIK AUF BAYERNS FELDERN	36

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Halbzeit der Legislaturperiode in Berlin steht die CSU sehr gut da. Bayerns Handschrift in der Bundesregierung ist deutlich sichtbar. Wir haben die meisten bayerischen Anliegen, die wir in unserem viel gelobten Bayernplan zusammengefasst haben, bereits jetzt durchgesetzt.

Ein schuldenfreier Bundeshaushalt, Entlastungen für die Familien, Bekämpfung der kalten Progression, Mütterrente und vieles andere mehr – die Christlich-Soziale Union liefert. Das gilt genauso für das, was wir in Bayern selbst regeln können – von der Behördenverlagerung über die Ganztagsbetreuung bis hin zum Hochgeschwindigkeitsinternet. Wir haben den Menschen vor den Wahlen klar gesagt, was wir machen wollen. Und wir haben das, was wir im Bayernplan angekündigt

haben, auch umgesetzt. So haben wir Vertrauen geschaffen, und Vertrauen ist in der Politik die wichtigste Währung. Das ist der Grund für das hohe Maß an Zustimmung zu unserer Politik.

Auf diesem Weg werden wir weitergehen. Unsere Zusagen an die bayerische Bevölkerung gelten – auch für die kommenden Jahre. Die Menschen können sich auch in Zukunft auf die Christlich-Soziale Union verlassen!

Ihr



Horst Seehofer
Bayerischer Ministerpräsident
Vorsitzender der Christlich-Sozialen Union



STEUERERHÖHUNGEN VERHINDERT

VERSPROCHEN:

*Wir sagen ein klares
Nein zu Steuerer-
höhungen.*

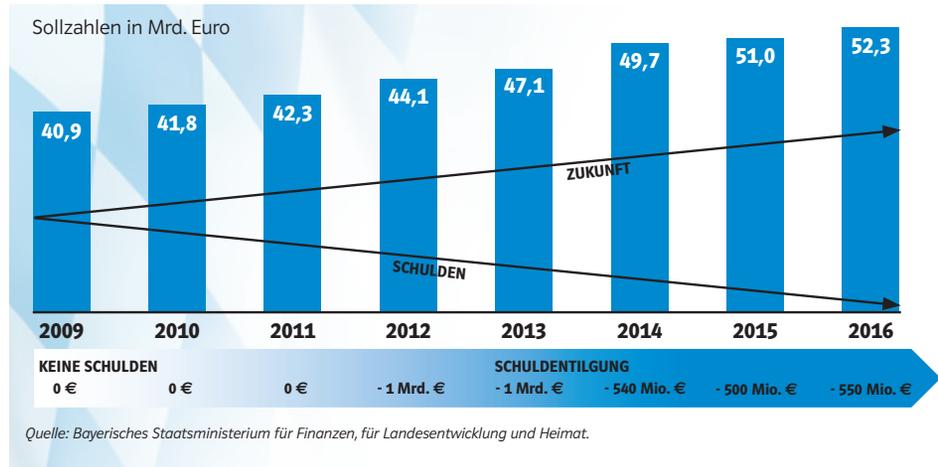
Bayernplan 2013, Seite 8

GEHALTEN:

***Wir haben im Bund Steuererhöhungen
verhindert und die Schwarze Null erreicht.***

Wir kündigen nur das an, was wir auch solide finanzieren können – ohne neue Steuern und ohne neue Schulden. 2016 kommen wir zum elften Mal in Folge im bayerischen Stammhaushalt ohne Nettoneuverschuldung aus. Gleichzeitig werden Schulden abgebaut und hohe Investitionen getätigt.

STAATSHAUSHALT UND SCHULDENTILGUNG



SO SOLL ES WEITERGEHEN:

Wir machen den Freistaat bis zum Jahr 2030 schuldenfrei.



HÖCHSTE BESCHÄFTIGUNGSQUOTE ALLER ZEITEN

VERSprochen:

Wir wollen bis 2018 Vollbeschäftigung für ganz Bayern erreichen.

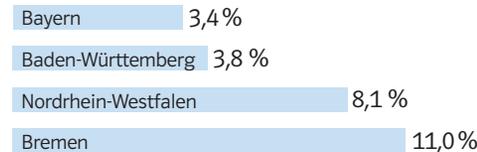
Bayernplan 2013, Seite 2

GEHALTEN:

Wir haben die Arbeitslosenquote in Bayern seit August 2013 von 3,8 % bis August 2015 auf 3,46 % gesenkt. Das ist der beste Wert aller Bundesländer.

Wir sind damit nahe der Vollbeschäftigung, die bei unter 3% definiert wird. In Bayern ist die Arbeitslosigkeit nur ca. halb so hoch wie im gesamten Bundesgebiet (6,4%).

ARBEITSLSENQUOTE



Quelle: StMAS, Stand: Juli 2015

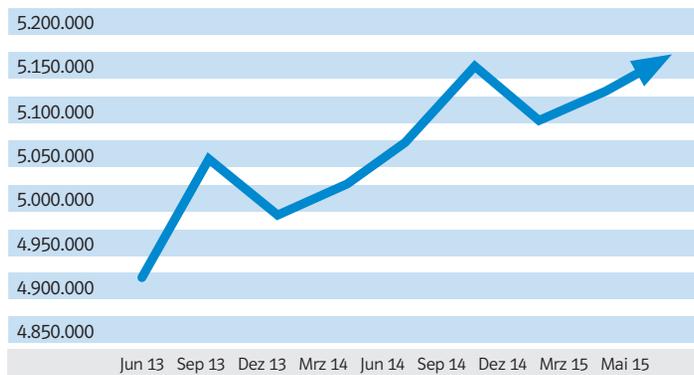
Wir haben den **Mindestlohn** eingeführt: Wer Vollzeit arbeitet, soll auch davon leben können. Der Mindestlohn darf aber keine Arbeitsplätze gefährden und muss sich an der praktischen Lebenswirklichkeit orientieren. Deshalb haben wir Auswüchse an Bürokratie zurückgestutzt und werden uns für weitere Nachbesserungen bei der praktischen Umsetzung stark machen.

Außerdem haben wir gemeinsam mit der bayerischen Wirtschaft die **Allianz für starke Berufsausbildung** gegründet, um jedem ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zu garantieren und so die Jugendarbeitslosigkeit weiter zu reduzieren.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

*Wir in Bayern haben auch die **Jugendarbeitslosigkeit** fast vollständig besiegt. Mit nur 3,2 Prozent im Jahresdurchschnitt 2014 nehmen wir deutschlandweit einen Spitzenplatz ein. In Zukunft soll sie ganz verschwinden.*

SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE BESCHÄFTIGTE IN BAYERN



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Bayern

ARBEITSLOSENQUOTE IN BAYERN IN %



MÜTTERRENTE EINGEFÜHRT

VERSPROCHEN:

Wir wollen die Mütterrente: Wer Kinder geboren und großgezogen hat, soll dafür bei der Rente nicht benachteiligt werden.

Bayernplan 2013, Seite 14

GEHALTEN:

Wir haben im Juli 2014 die Mütterrente eingeführt.

Damit wird die Lebensleistung einer ganzen Generation von Frauen gewürdigt. Von der Aufstockung der Mütterrente profitieren etwa 9,5 Millionen Frauen, die vor 1992 Kinder groß gezogen haben. Die Rente erhöht sich durch den zusätzlichen Rentenpunkt in den alten Bundesländern um gut 29 Euro pro Monat, damit verdoppelt sich der bisherige Zuschlag. Bayern hat als einziges Bundesland die Mütterrente in vollem Umfang auch den Beamtinnen zugesprochen.

Für alle, die nicht mehr arbeiten können und auf die Solidarität angewiesen sind, haben wir die **Erwerbsminderungsrente** verbessert.

FALLBEISPIEL

Klara K. ist 72 Jahre alt und hat vor dem 1. Januar 1992 drei Kinder geboren. Sie erhielt bislang eine Altersrente von 400 Euro im Monat. Durch die Mütterrente hat Sie für jedes Kind weitere 28,14 Euro im Monat hinzubekommen. Ihre Rente ist auf 484 Euro im Monat gestiegen, das entspricht **über 20 % mehr Rente.**

Quelle: Deutsche Rentenversicherung

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

*Wir führen die **Flexi-Rente** ein: Wir wollen mehr Flexibilität bei der Kombination von Hinzuverdienst und vorgezogener Altersrente. Die Verbindung von Rente und Teilzeitarbeit erleichtert den Verbleib im Erwerbsleben und eröffnet Chancen auf ein höheres Alterseinkommen.*



KALTE PROGRESSION ABGEBAUT

VERSPROCHEN:

Wir wollen die kalte Progression bekämpfen.

Bayernplan 2013, Seite 8

GEHALTEN:

Ab 2016 gibt es die Steuerbremse gegen die kalte Progression.

2016 gibt es eine Senkung der Einkommensteuer um ca. 1,4 Milliarden Euro. Es darf nicht sein, dass der Staat Hauptprofiteur von Lohnerhöhungen ist. Wir wollen, dass den arbeitenden Menschen mehr von ihren wohlverdienten Lohnsteigerungen bleibt. Zum Abbau der kalten Progression für die Jahre 2014/2015 werden die Tarifeckwerte um ca. 1,5 Prozent verschoben, damit die Steuerzahler entlastet werden.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

*Wir wollen den **Solidaritätszuschlag** bis 2029 stufenweise abschaffen. Das wäre die größte Steuersenkung aller Zeiten.*

FALLBEISPIELE

	JAHRESEINKOMMEN	KALTE PROGRESSION	
Krankenschwester 1 Kind	30.000 Euro	75 Euro	 <p>Diese versteckte Steuererhöhung wird durch die Steuerbremse korrigiert.</p>
Ingenieur Single	60.000 Euro	156 Euro	
Dachdecker Kindergärtnerin 2 Kinder	75.000 Euro	194 Euro	

Annahme: Inflationsrate = 1,8 %, Grund- bzw. Splittingtarif inkl. Solidaritätszuschlag
 Quelle: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT)

KINDERGELD ERHÖHT

VERSprochen:

Wir wollen Kindergeld und Kinderfreibetrag erhöhen.

Bayernplan 2013, Seite 10

GEHALTEN:

Das Kindergeld wird bis 2016 um 72 Euro jährlich pro Kind erhöht.

Das Kindergeld wird rückwirkend ab Januar 2015 um 48 Euro und ab 2016 um weitere 24 Euro jährlich je Kind erhöht. Zusätzlich steigt ab Juli 2016 der Kinderzuschlag für Geringverdiener um 20 Euro auf 160 Euro an. Für Alleinerziehende haben wir den Entlastungsbeitrag um 600 Euro auf gut 1.900 Euro erhöht und darüber hinaus nach Kinderzahl gestaffelt, d. h. für jedes weitere Kind kommen jeweils weitere 240 Euro hinzu.

Das neue **ElterngeldPlus** schafft mehr Flexibilität für Eltern bei der Kinderbetreuung. Damit ist es einfacher, Elterngeldbezug und Teilzeitarbeit miteinander zu kombinieren. Eltern können nun bis zu 28 Monate Elterngeld beziehen, wenn sie Teilzeit arbeiten möchten, mit Partnerschaftsbonus bis zu 32 Monate. Für das Elterngeld stehen im Bundeshaushalt jährlich weit über fünf Milliarden Euro zur Verfügung.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

*Den **Kinderfreibetrag** wollen wir künftig auf die Höhe des Steuerfreibetrags für Erwachsene anheben. Vorrangig werden wir kinderreiche Familien und Alleinerziehende finanziell unterstützen.*

! BAYERN UNTERSTÜTZT SEINE FAMILIEN • WIE KEIN ANDERES LAND

Landeserziehungsgeld – bundesweit höchste Landesleistung zur Unterstützung erziehender Familien:

- | Über 40 Prozent aller bayerischen Familien profitieren davon.
- | Bayern stellt ab 2016 rund 90 Mio. Euro jährlich zur Verfügung, nochmal 20 Prozent mehr als bisher.

Finanzielle Entlastung bei den Beiträgen im Kindergarten:

- | Vom Kindergartenjahr 2012/13 auf 2013/14 wurde der Wert verdoppelt auf 1.200 Euro pro Jahr.
- | Damit ist in vielen Regionen Bayerns das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung beitragsfrei.

Bayerische Familien sollen auch künftig ein Betreuungsgeld erhalten:

- | Bisher nahmen es über 73 Prozent der bayerischen Eltern mit ein- und zweijährigen Kindern in Anspruch.
- | Das sind 150 Euro monatlich für etwa 100.000 Eltern.

Höchste Dynamik aller Bundesländer beim Krippenausbau:

- | Verdopplung der Betreuungsquote in den letzten sechs Jahren erreicht.
- | Höhere Investitionen in Qualitätsverbesserungen der Einrichtungen.

BAYERN SICHERSTES BUNDESLAND

VERSPROCHEN:

Wir wollen, dass Bayern weiter das sicherste Land in Deutschland ist.

Bayernplan 2013, Seite 16

GEHALTEN:

Bayern hat auch in diesem Jahr die niedrigste Kriminalitätsbelastung und die höchste Aufklärungsquote.

Bayern ist seit Jahren das sicherste Land in ganz Deutschland. Wir haben mit über 40.000 Mitarbeitern den höchsten Personalstand aller Zeiten bei der Bayerischen Polizei.

- I Wir haben den **Kampf gegen die Einbruchskriminalität** intensiviert: Durchführung großangelegter bayernweiter Kontrollaktionen, Einsatz der bundesweit einmaligen Prognosesoftware 'Precobs', Unterstützung der Bürger durch staatliche Förderung bei der Gebäudesicherung.
- I Wir haben im Kampf gegen die grenzüberschreitende Kriminalität die **Schleierfahndung** um 500 Polizisten weiter verstärkt.
- I Wir haben die **Sicherheit im öffentlichen Raum** erhöht: Durch den Ausbau der Videoüberwachung an Bahnhöfen, Haltestellen und in Verkehrsmitteln werden unsere öffentlichen Verkehrsmittel immer sicherer.
- I Wir haben den **Kampf gegen die Internetkriminalität** ausgebaut, um für Bayerns Bürger und Unternehmen auch im Internet ein hohes Sicherheitsniveau zu gewährleisten. Hierfür wurden ein Cyber-Kompetenzzentrum geschaffen sowie flächendeckend spezialisierte Cybercops eingestellt.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

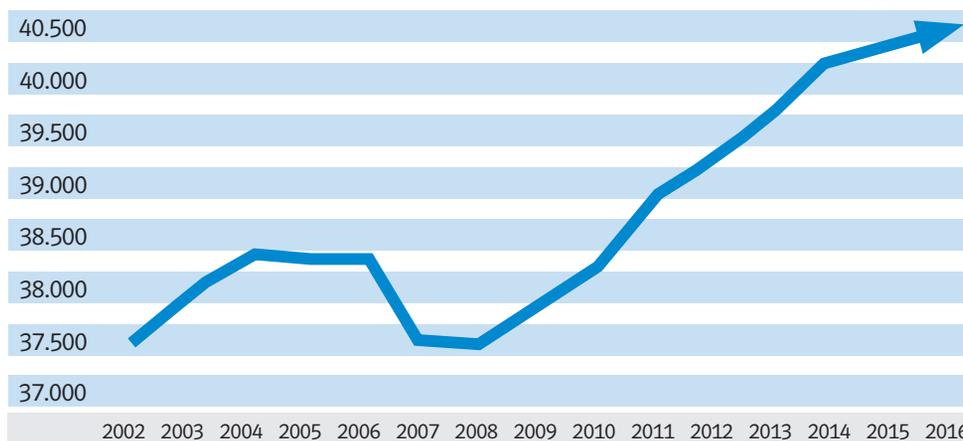
Bei der Sicherheit werden wir auch zusätzliche Stellen vor allem zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität und Bewältigung der Flüchtlingsströme zur Verfügung stellen.

BAYERN MACHTS BESSER

	Bayern	Baden-Württemberg	Nordrhein-Westfalen
Registrierte Straftaten pro 100.000 Einwohner	5.164 Niedrigste Kriminalbelastung bundesweit	5.592	8.543
Aufklärungsquote bei Straftaten	64,4 % Hohe Aufklärungsquote weiter gesteigert	58,9 %	49,8 %

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2014

STELLENENTWICKLUNG BEI DER BAYERISCHEN POLIZEI



Quelle: Bayerisches Innenministerium

BAYERN VORREITER BEI DER ENERGIEWENDE

VERSprochen:

Wir wollen den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien im Einklang mit Mensch und Natur gestalten.

Bayernplan 2013, Seite 5

GEHALTEN:

Wir haben Monstertrassen quer durch Bayern verhindert und den Vorrang für Erdverkabelung bei neuen Gleichstromtrassen durchgesetzt. Hierdurch werden Mensch und Natur geschont.

- I Bei den Gaskraftwerken konnte ein Doppelerfolg erzielt werden: **Irsching** als modernstes Gaskraftwerk der Welt kann auch nach dem Frühjahr 2016 am Netz bleiben. Zusätzlich wurden die **Voraussetzungen für Investitionen in den Neubau von Gaskraftwerken in Bayern** geschaffen. Damit kann die Versorgungssicherheit in Bayern gewährleistet, regionale Wertschöpfung gesichert und eine klimafreundliche Stromerzeugung realisiert werden.
- I **Die Stromversorgung bleibt sicher:** Der Fahrplan zur Abschaltung der verbliebenen Kernkraftwerke in Bayern bis spätestens 2022 wird eingehalten. Isar I und Grafenrheinfeld wurden bereits vom Netz genommen, ohne die Stromversorgung zu gefährden.
- I **Die Stromversorgung bleibt bezahlbar:** Durch die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2014 wurden der Strompreisanstieg gebremst und die Erneuerbaren Energien marktfähig gemacht.
- I Mit der **10-H-Regelung** haben wir die Verantwortung der Gemeinden beim Windkraftausbau gestärkt und für mehr Akzeptanz bei den Bürgern gesorgt.
- I Zudem wurden die Voraussetzungen geschaffen, gemeinsam die Klimaschutzziele zu erreichen. Vor allem die von Bayern nachdrücklich geforderte steuerliche Förderung der **energetischen Gebäudesanierung** kann jetzt kommen.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

*Wir wollen gemeinsam die **Klimaschutzziele** vorantreiben und energiebedingte CO₂-Emissionen weiter senken.*

CSU 



FAMILIENPFLEGEZEIT AUSGEBAUT

VERSprochen:

Wir wollen pflegende Angehörige unterstützen und ihnen die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf erleichtern.

Bayernplan 2013, Seite 15

GEHALTEN:

Wir haben die Pflegezeit und die Familienpflegezeit ausgebaut und finanzielle Pflegeleistungen erhöht.

- I **Die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf** ist deutlich verbessert worden. Beschäftigte erhalten seit Januar 2015 mehr zeitliche Flexibilität und Sicherheit, um Angehörige zu pflegen, z. B. durch 10 Tage bezahlte Akutpflegezeit oder den Rechtsanspruch auf bis zu 24 Monate Familienpflegezeit, flankiert durch den Rechtsanspruch auf ein zinsloses Darlehen während einer Pflegephase.
- I Seit Anfang 2015 steht auch **mehr Geld für die Pflege** zur Verfügung. Dafür wurden die Beiträge zur Pflegeversicherung leicht angehoben. Die höheren Vergütungen kommen den Pflegebedürftigen, ihren Angehörigen und den Pflegekräften zugute.
- I Mit der **Reform der gesetzlichen Krankenversicherungen** wurde die Kopfpauschale für Zusatzbeiträge abgeschafft. Stattdessen richten sich die Zusatzbeiträge jetzt prozentual nach der Höhe des Verdienstes. Das sorgt für mehr Gerechtigkeit im Gesundheitssystem.
- I Um eine **flächendeckende medizinische Versorgung** sicherzustellen, haben wir die Bedingungen für Ärzte im ländlichen Raum weiter verbessert. Seit April 2014 gibt es keine Honorarobergrenze bei Hausarztverträgen mehr. Das bayerische Förderprogramm für Hausärzte wurde auf Kinderärzte und andere Fachärzte ausgeweitet. Zahlreiche weitere bayerische Förderprogramme wurden fortgeführt oder neu aufgelegt, z.B. Weiterbildung von Allgemeinmedizinern, Telemedizin, Versorgung Demenzkranker, Einrichtung von Gesundheitsregionenplus.
- I Gleichzeitig stärken wir die **Prävention** mit dem Bayerischen Präventionsplan. Ein Schwerpunkt in den Jahren 2015 und 2016 ist insbesondere das Thema Kindergesundheit.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

*Wir wollen die **Attraktivität der Pflegeberufe** steigern, die **Qualität der Berufsausbildung** und die **Arbeitsbedingungen von Pflegekräften** weiter verbessern. Wir werden eine **starke Interessensvertretung für die Pflegekräfte in Bayern** schaffen und **finanziell unterstützen**.*

VERBESSERUNGEN DURCH DIE PFLEGEREFORM

FALLBEISPIEL I

Herr Meyer hat bisher in Pflegestufe I ambulante Pflegesachleistungen in Höhe von 468 Euro in Anspruch genommen. Durch unsere Pflegereform wurde er automatisch übergeleitet in Pflegegrad II und erhält seither 689 Euro pro Monat, das entspricht einer Steigerung von 32 %. Außerdem kann er jetzt teilstationäre Leistungen ohne Abzüge bei der Pflegesachleistung beantragen, das sind zusätzlich bis zu 468 Euro monatlich. Dadurch ist die Kombination aus teilstationärer Tages-/Nachtpflege mit der Betreuung durch einen Angehörigen zu Hause wesentlich attraktiver geworden.

FALLBEISPIEL II

Frau Huber war bisher in Pflegestufe II eingruppiert und leidet zusätzlich an Demenz. Sie bezieht Pflegegeld und erhält derzeit 545 Euro. Durch unsere Pflegereform kommt sie automatisch in den Pflegegrad 4 und erhält somit 728 Euro monatlich. Das sind 183 Euro mehr pro Monat und entspricht einer Steigerung von 25 %.

MIETPREISBREMSE EINGEFÜHRT

VERSprochen:

Wir wollen die Mieter vor überzogenen Mietsteigerungen schützen.

Bayernplan 2013, Seite 19

GEHALTEN:

Seit August 2015 gilt die Mietpreisbremse in Bayern.

Um Mieter zu entlasten, haben wir im Bund die Mietpreisbremse durchgesetzt. Bayern hat als eines der ersten Bundesländer die Verordnung umgesetzt, so dass seit August 2015 in 144 bayerischen Städten und Gemeinden die Mietpreisbremse greift. Sie gilt passgenau dort, wo der Wohnungsmarkt angespannt ist. Außerdem haben wir das Bestellerprinzip bei der Maklercourtage eingeführt.

Für **mehr bezahlbaren Wohnraum** haben wir zudem das Bayerische Wohnungsbauprogramm in diesem und im nächsten Jahr um 150 Millionen Euro erhöht. 2016 stehen insgesamt 342 Millionen Euro für den Wohnungsbau zur Verfügung.

Ab Januar 2016 wird das Wohngeld angehoben. Mit der **Erhöhung der Städtebauförderung** auf 700 Millionen Euro jährlich unterstützt der Bund Städte und Gemeinden bei der Bereitstellung von mehr Wohnraum.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

Wir wollen mehr bezahlbaren Wohnraum in Bayern schaffen und die Zahl der neugebauten Wohnungen pro Jahr auf 70.000 steigern. Damit Kommunen und Bauherren alle Möglichkeiten für Neubauten nutzen, wollen wir die steuerlichen Anreize weiter ausbauen.



PKW-MAUT BESCHLOSSEN

VERSprochen:

Wir wollen eine PKW-Maut einführen für Reisende aus dem Ausland auf deutschen Autobahnen.

Bayernplan 2013, Seite 6/7

GEHALTEN:

Die PKW-Maut wurde im Deutschen Bundestag beschlossen, hat den Bundesrat erfolgreich passiert und wurde vom Bundespräsidenten unterzeichnet und im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

Die PKW-Maut sorgt für mehr Gerechtigkeit: Durch den Systemwechsel weg von der Steuerfinanzierung hin zur zweckgebundenen Nutzerfinanzierung schaffen wir den Einstieg in ein modernes und leistungsfähiges System zur Finanzierung unserer Verkehrsinfrastruktur. Nahezu überall in Europa wird eine PKW-Maut erhoben, deshalb halten wir das von der EU-Kommission eingeleitete Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland für falsch. Wir sind davon überzeugt, dass wir vor dem Europäischen Gerichtshof Recht bekommen, denn die Kfz-Steuer ist eine Frage der nationalen Gesetzgebung.

Für Investitionen in Straße, Schiene und Wasserstraße stellt der Bund in der laufenden Wahlperiode zusätzlich fünf Milliarden Euro bereit und erhöht die Mittel weiter durch die „Zukunftsinvestitionen“ bis 2018 auf insgesamt rund 14 Milliarden Euro. Die **höheren Investitionen** in Straßen und Schienen sind essentiell für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes.

Wir haben die Mittel für den Bau und Erhalt unserer Staatsstraßen in Bayern seit 2014 um 35 Millionen Euro auf 250 Millionen Euro aufgestockt und berücksichtigen ländliche Räume besonders.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

Die LKW-Maut soll ab Mitte 2018 auf alle Bundesstraßen **ausgeweitet** werden. Dann stehen nochmals 2 Milliarden pro Jahr für die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung. Im Bundesfernstraßenbau wird damit eine Umstellung von einer Haushalts- auf eine Nutzerfinanzierung möglich.



SCHNELLES INTERNET IN GANZ BAYERN

VERSprochen:

Wir sorgen dafür, dass Bayern bis 2018 flächendeckend mit Hochgeschwindigkeitsinternet ausgestattet wird.

Bayernplan 2013, Seite 5

GEHALTEN:

Der Breitbandausbau in Bayern läuft auf Hochtouren. Bayern hat bundes- und europaweit das höchste Förderprogramm für schnelles Internet.

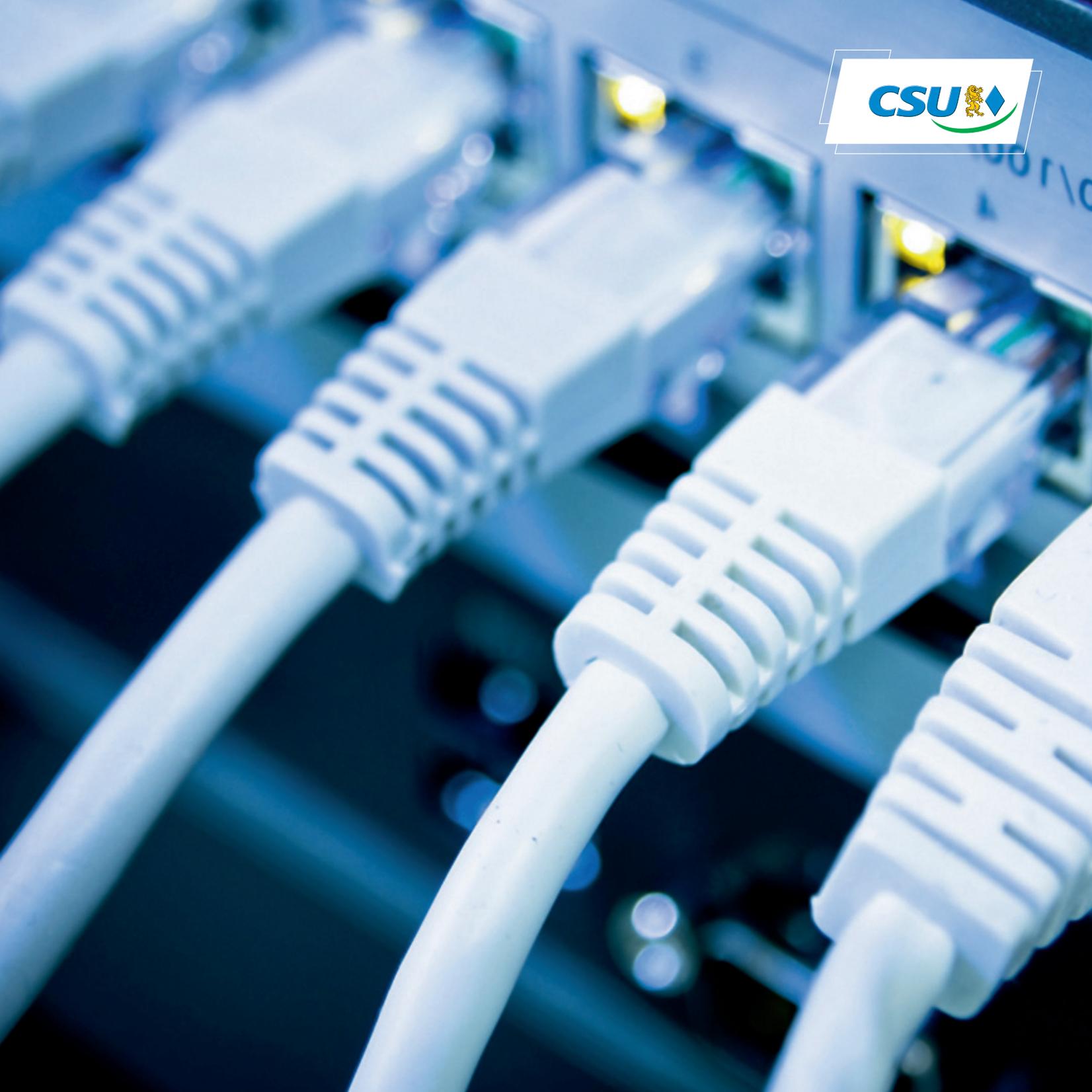
Heute können rund 700.000 Haushalte mehr schnelles Internet nutzen als noch vor einem Jahr. Die Versorgung mit schnellem Breitband beträgt derzeit rund 65 Prozent. Wir haben das sehr aufwändige Verfahren stark vereinfacht, die Beratung vor Ort organisiert und die Höchstfördersumme im Einzelfall verdoppelt. Der Freistaat stellt für den Ausbau von schnellem Internet bis zu 1,5 Milliarden Euro bis 2018 bereit. Bayern vergibt damit deutschlandweit die meisten Fördermittel und hat europaweit die besten Förderbedingungen.

Mehr als 91 Prozent der bayerischen Gemeinden sind bereits aktiv im Förderprogramm.

Bayern ist ein starker Standort der Informations- und Kommunikationstechnologie. München ist vor London und Paris europäischer IT-Leuchtturm. Mit weiteren 500 Mio. Euro schaffen wir z. B. neue digitale Gründerzentren und den Digitalbonus und sorgen für die Verbreitung des entsprechenden Know-Hows in der Gesellschaft und der Wirtschaft überall im Land.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

*Wir wollen, dass es in jeder bayerischen Gemeinde **freies WLAN** gibt.*



BÜROKRATIEBREMSE EINGEFÜHRT

VERSprochen:

Wir werden in der nächsten Legislaturperiode keine zusätzlichen Verwaltungsvorschriften machen.

Bayernplan 2013, Seite 4

GEHALTEN:

Wir haben in Bayern die Paragraphenbremse und im Bund die Bürokratiebremse eingeführt.

In Bayern gilt seit Dezember 2013 die **Paragraphenbremse** für alle Gesetze und Rechtsverordnungen, d. h. für eine neue Vorschrift muss mindestens eine alte Vorschrift gestrichen werden. Die Erfolge der Paragraphenbremse sind klar messbar – die Zahl der Gesetze in Bayern hat sich deutlich verringert! Die Paragraphenbremse für Verwaltungsvorschriften soll den Kommunen und Behörden vor Ort einen größeren Spielraum für eigene Entscheidungen einräumen und ihre Eigenverantwortung stärken.

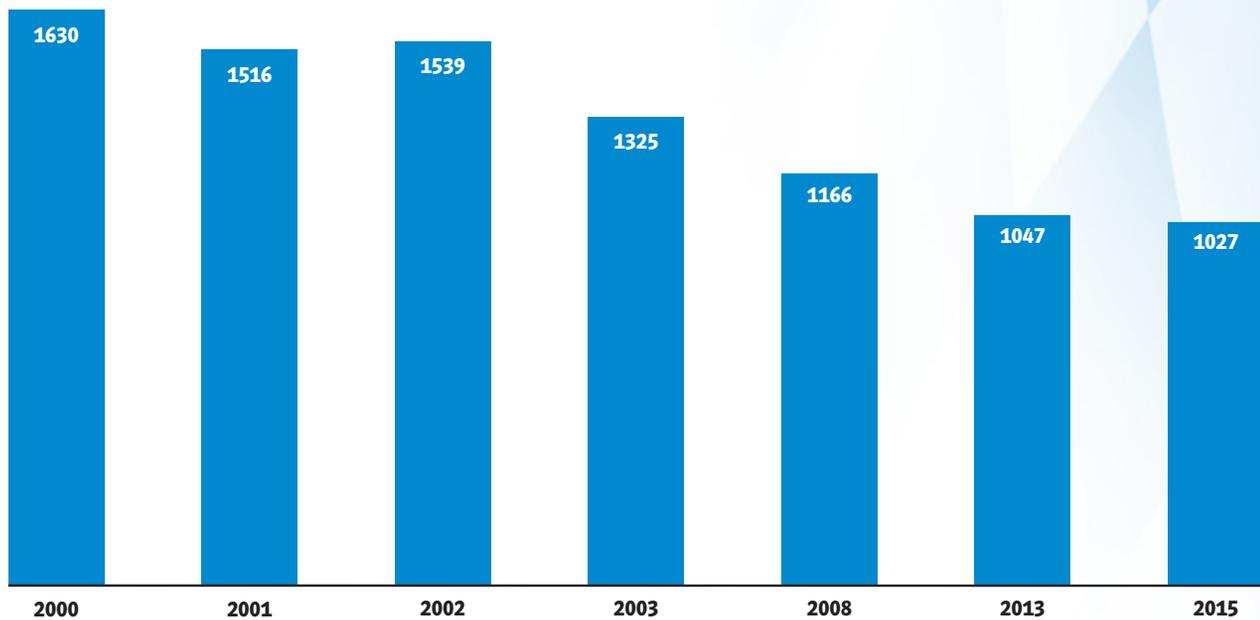
Mit dem Bürokratieentlastungsgesetz im Bund stoppen wir Zusatzbelastungen vor allem für Mittelstand und junge Unternehmer. Seit Juli 2015 gilt für die gesamte Bundesgesetzgebung eine strenge „**one in, one out**“-Regelung, d.h. bei Einführung neuer Belastungen für unsere Wirtschaft ist im gleichen Umfang zu entlasten. Auch beim Mindestlohn haben wir uns bereits erfolgreich gegen die überbordende Bürokratie durchgesetzt und vor allem überbordende bürokratische Belastung der Unternehmen durch Aufzeichnungspflichten reduzieren können.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

*Wir wollen das **Steuerrecht einfacher** und unbürokratischer machen und hierfür insbesondere auch moderne, digitale Möglichkeiten nutzen.*

BILANZ ZUM FORTSCHRITT DES BÜROKRATIEABBAUS

Zahl der in der Bayerischen Rechtssammlung
verzeichneten Landesnomen.



Stand: Januar 2015
Quelle: Bayerische Staatsregierung

HEIMATSTRATEGIE FÜR GANZ BAYERN

VERSprochen:

Wir wollen alle Teile und Regionen Bayerns gleichermaßen am guten Weg Bayerns teilhaben lassen.

Bayernplan 2013, Seite 18

GEHALTEN:

Mit der Heimatstrategie sichern wir die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse überall in Bayern.

Gleiche Chancen und gleichwertige Lebensbedingungen überall in Bayern sind Verfassungsauftrag. Mit der Heimatstrategie haben wir die Weichen für eine erfolgreiche Struktur- und Innovationspolitik gestellt: Insbesondere die Behördenverlagerung zur Regionalisierung der Verwaltung, die Nordbayern-Initiative zur Stärkung der ländlichen Räume und die digitale Revolution in ganz Bayern stärken Entwicklungspotenziale in allen Regionen.

Die Bayerische Staatsregierung geht beispielhaft voran: Im Februar 2014 wurde ein Dienstsitz eines Ministeriums außerhalb Münchens eröffnet, das Heimatministerium in Nürnberg.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

Wir wollen Bayerns Wirtschaft noch stärker darauf ausrichten, dass die Arbeit zu den Menschen kommt und nicht umgekehrt.



START FÜR BAYERN BARRIEREFREI

VERSprochen:

Wir setzen uns zum Ziel, dass Bayern in den kommenden zehn Jahren komplett barrierefrei wird.

Bayernplan 2013, Seite 15

GEHALTEN:

Wir in Bayern investieren kräftig in den Abbau von Barrieren.

Als ersten Schritt stellen wir 2015 und 2016 rund 205 Millionen Euro bereit, um die Barrierefreiheit in Bayern im öffentlichen Raum entscheidend voranzutreiben. Zunächst bauen wir Barrieren in den drei priorisierten Handlungsfeldern Mobilität, Bildung und öffentlich zugängliche staatliche Gebäude ab. Das betrifft z. B. Verwaltungsbauten mit hohem Publikumsverkehr, Bahnhöfe und Polizeidienststellen.

Wir haben eine Modellphase mit 16 Teilnehmerge Gemeinden aus ganz Bayern durchgeführt und die Erkenntnisse über die zielgerichtete Herangehensweise und bewährten Lösungsansätze in einem Leitfaden für alle bayerischen Kommunen dokumentiert.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

Auch die künftigen Haushalte werden Mittel zur Umsetzung von „Bayern barrierefrei“ enthalten. Wir wollen zu den bereits begonnenen Maßnahmen die Grundlage für weitere Handlungsschritte entwickeln und schaffen.



GANZTAGESBETREUUNG AN BAYERNS GRUNDSCHULEN

VERSprochen:

Wir wollen mit einer Ganztagsgarantie die Ganztagsangebote in allen Schularten ausbauen.

Bayernplan 2013, Seite 12

GEHALTEN:

Wir haben jeden genehmigungsfähigen Antrag bewilligt und die Ganztagsbetreuung an Bayerns Schulen weiter bedarfsgerecht ausgebaut.

Im Schuljahr 2015/2016 starten zunächst rund 300 Gruppen mit der **offenen Ganztagschule im Grundschulbereich**. In den nächsten Schuljahren findet ein weiterer Ausbau dieser Gruppen statt. Wir fördern eine breite Angebotspalette an Ganztagsangeboten und stellen so die Weichen, dass eine flächendeckende Umsetzung von Ganztagslösungen vor Ort optimal gelingen kann. Dadurch erreichen wir eine noch bessere Förderung der Schüler, noch mehr Chancengerechtigkeit und zusätzlich einfachere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Eltern. Für die Umsetzung der Ganztagsgarantie stehen im Doppelhaushalt 2015/2016 insgesamt rund 420 Millionen Euro zur Verfügung.

Mit der **BAföG-Reform** wurde sichergestellt, dass niemand aus finanziellen Gründen auf ein Studium verzichten muss. Der Bedarfssatz steigt ab August 2016 um sieben Prozent, der Wohnzuschlag auf 250 Euro. Der Freistaat Bayern hat in den Jahren 2013 bis 2015 rund 3.500 Wohnheimplätze für Studierende neu geschaffen.

Wir haben an unseren Hochschulen ein ehrgeiziges Ausbauprogramm erfolgreich umgesetzt und schaffen jetzt neue Studienangebote im ländlichen Raum: ab 2016 an zehn Standorten, an denen es bisher kein Hochschulangebot gab.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

Bis 2018 gibt es in allen Schularten für jede Schülerin und jeden Schüler bis 14 Jahre ein bedarfsgerechtes Ganztagsangebot.

! ERFOLGREICHE BAYERISCHE BILDUNGSPOLITIK:

Dauerhaft hohe Investitionen in Bildung:

- Bayern investiert rund 7.100 Euro pro Schüler. Das sind 600 Euro mehr als der Bundesdurchschnitt.
- Jeder dritte Euro fließt in Bayern in die Bildung.

Beste Chancen durch individuelle Förderung:

- Das differenzierte Schulwesen bietet passgenaue schulische Angebote für unterschiedliche Begabungen und gewährleistet ein hohes Maß an Durchlässigkeit.
- Beispiele erfolgreicher individueller Förderung an bayerischen Schulen sind die abschlussbezogene Förderung, die frühe Berufsorientierung an der Mittelschule oder die besondere Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund.

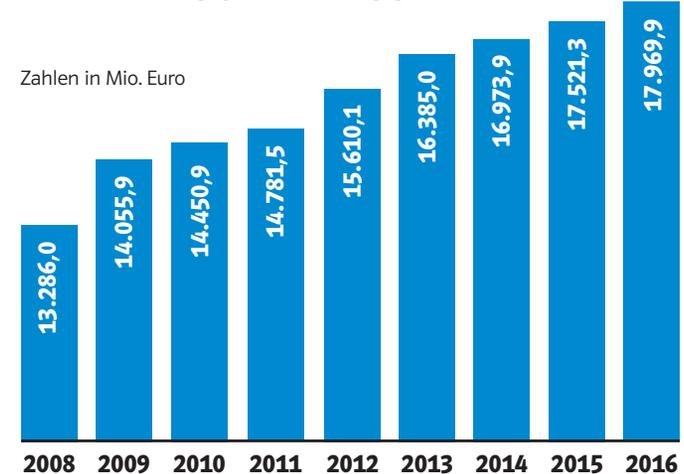
Kein Abbau von Lehrerstellen:

- Seit 2008 hat Bayern 8.200 Lehrerstellen für neue und zusätzliche Aufgaben zur Verfügung gestellt.
- Die Lehrer können sich heute viel individueller um die Schüler kümmern. Auf einen Lehrer kommen heute 14 Schüler, vor zehn Jahren waren es noch 17.

Gelingende Inklusion im bayerischen Schulwesen:

- Inzwischen lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf an rund 2.300 bayerischen Schulen gemeinsam.
- Die Rahmenbedingungen werden laufend verbessert. Pro Jahr werden 100 zusätzliche Lehrerstellen geschaffen.

AUSGABEN FÜR BILDUNG IM BAYERISCHEN HAUSHALT



Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst

KOMMUNALER FINANZAUSGLEICH IN NEUER REKORDHÖHE

VERSprochen:

Wir werden die Finanzkraft unserer Kommunen weiter stärken.

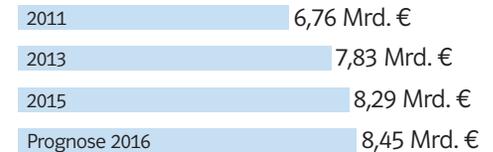
Bayernplan 2013, Seite 18

GEHALTEN:

Der kommunale Finanzausgleich steigt 2016 auf rund 8,45 Milliarden Euro und sichert die Finanzkraft der Kommunen in ganz Bayern.

Bayern bleibt das kommunalfreundlichste Land: Nach über 8 Milliarden Euro im Jahr 2014 steigt der kommunale Finanzausgleich auf Rekordhöhe weiter und beträgt 2016 rund 8,45 Milliarden Euro. Wir stärken die ländlichen Räume mit spürbaren Verbesserungen für strukturschwache Gemeinden durch höhere Stabilitätshilfen und gezielte Maßnahmen.

KOMMUNALER FINANZAUSGLEICH



Quelle: Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

Im Vorfeld der Reform der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung erhalten die Kommunen 2015 bis 2017 eine Milliarde Euro pro Jahr als Entlastung.



Bayern
Kommunen
Kommunaler
Finanzausgleich
Bayern
Kommunen
Kommunale Grundschulgarantie
Trinkwasserversorgung in Bayern
Bayern
Kommunen
Menschen vor Ort
Gleichwertige Lebensverhältnisse

STARKE Bayern Kommunen **KOMMUNEN** **IN BAYERN** Bayern Kommunen

Krippenplätze
vom Freistaat gefördert
Milliardenentlastung
für die **Kommunen**
Kommunen
Bayern
Kommunen
Bayern
Bayern
Kommunen



KEINE GENTECHNIK AUF BAYERNS FELDERN

VERSprochen:

Wir wollen keine Gentechnik auf den bayerischen Feldern.

Bayernplan 2013, Seite 21

GEHALTEN:

Wir haben das Selbstbestimmungsrecht beim Anbau von Gentechnikpflanzen für die EU-Mitgliedsstaaten durchgesetzt und damit sichergestellt, dass es auch weiterhin keine Gentechnik auf Bayerns Feldern gibt.

Bayern ist bereits seit 2009 gentechnik-anbaufrei. Wir haben auf europäischer Ebene durchgesetzt, dass seit April 2015 ein Selbstbestimmungsrecht für den Anbau gentechnisch veränderter Organismen (GVO) gilt. Die EU-Mitglieder können dadurch selbst entscheiden, ob sie den GVO-Anbau erlauben oder nicht. Für Bayern bleibt es dabei: Keine Gentechnik auf bayerischen Feldern. Ohne uns wäre ein nationales Anbauverbot für Gentechnikpflanzen nicht möglich.

Die neue Regelung ist nicht nur im Interesse unserer Verbraucher, die die Grüne Gentechnik mehrheitlich ablehnen, sondern sichert auch die Vielfalt unserer Landwirtschaft. Vielen Menschen, gerade bei uns in Bayern, ist die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln aus der Umgebung wichtig. Sie wollen wissen, woher ihre Lebensmittel kommen, und sie haben Vertrauen in die Arbeit der familiengeführten Landwirtschaftsbetriebe. Grüne Gentechnik in der Landwirtschaft ist mit den empfindlichen Naturräumen und den kleinteiligen Agrarstrukturen im Freistaat nicht vereinbar.

SO SOLL ES WEITERGEHEN:

Wir setzen uns für eine europaweit einheitliche Kennzeichnungspflicht für Lebensmittel, die mit gentechnischen Verfahren erzeugt worden sind, ein. Wir wollen das Bewusstsein für eine gesunde, ausgewogene Ernährung der Menschen stärken.



BAYERN DAS LANDWIRTSCHAFTSLAND NR. 1

Wir sind stolz auf unsere 112.000 familiengeführten Landwirtschaftsbetriebe

- | Jeder dritte deutsche Bauernhof liegt in Bayern.
- | Sie gehören untrennbar zu dem, was Bayern für uns ausmacht: Wertschöpfung in den ländlichen Räumen, lebendige dörfliche Strukturen, vielfältige Kulturlandschaften.

Gesunde und hochwertige Nahrungsmittel aus Bayern

- | Bayerische Agrarprodukte sind weltweit gefragt. Der Agrarexport wurde in den letzten fünf Jahren um 30% auf den Höchstwert von 8,8 Mrd. Euro gesteigert.
- | Das Schulmilch- und Schulobstprogramm sind ein voller Erfolg. 70 % der Grundschüler erhalten einmal pro Woche kostenlos frisches Obst und Gemüse.

Bayern ist Ökoland Nr. 1

- | Rund 6.600 Biohöfe bewirtschaften etwa 212.000 ha in Bayern.
- | Mit dem Programm „BioRegio Bayern 2020“ reagieren wir auf die steigende Nachfrage an Bio-Lebensmitteln. Gut 2.850 verarbeitende Unternehmen gibt es in Bayern.

Bayern ist mit 2,5 Mio. ha Waldland Nr. 1

- | Die dritte Bundeswaldinventur hat im Oktober 2014 den Erfolg der Bayerischen Forstpolitik bestätigt. Unsere Wälder werden stabiler und vielfältiger.
- | Hohe Holzvorräte und Zuwächse bieten die Basis für eine zuverlässige Versorgung mit dem Rohstoff Holz. Zugleich werden unsere Wälder durch eine pflegliche Bewirtschaftung naturnäher.



A large area of the page is filled with horizontal dotted lines, providing a space for writing or drawing. The background of this area features a light blue and white geometric pattern of overlapping triangles and squares.

CSU-Landesleitung
Franz Josef Strauß-Haus
Nymphenburger Straße 64
80335 München

Verantwortlich:

Andreas Scheuer, MdB
Generalsekretär der CSU

